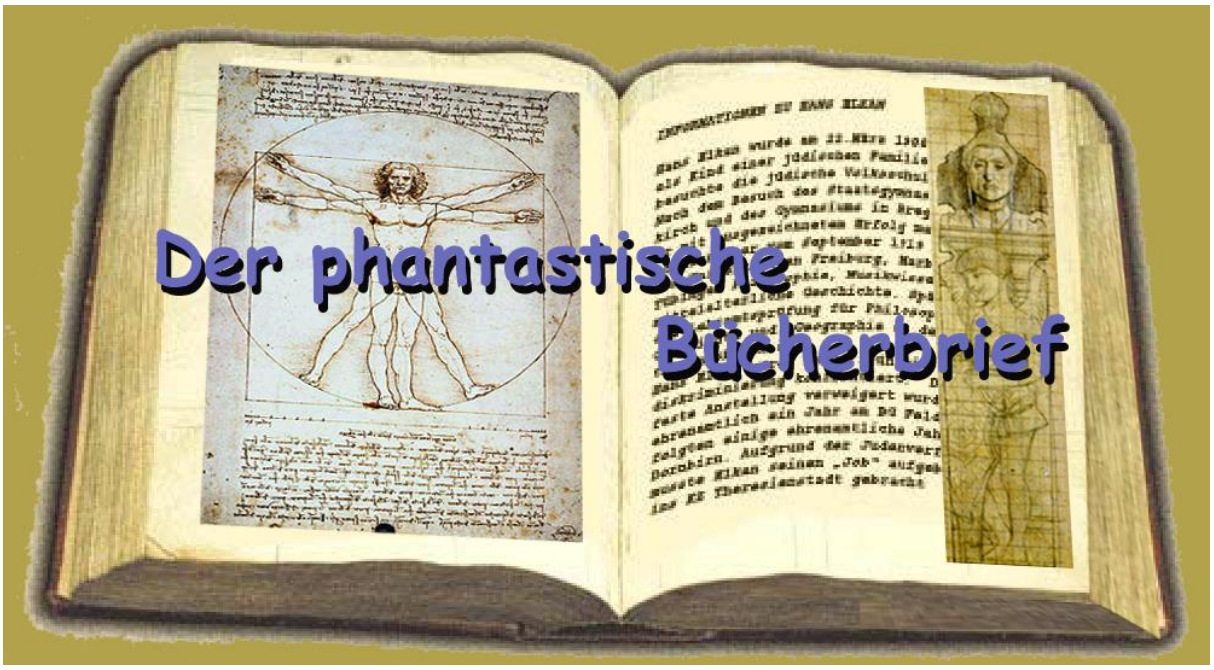
Der phantastische



Bücherbrief

für Phantastik / Krimi / Thriller / Jugendbücher

September 2018 unabhängig kostenlos Ausgabe 660

Michael Scott Rohan
22 Januar 1951 – 12 August 2018

war ein schottischer Science Fiction und Fantasyautor. In Edinburg geboren und wie er betonte neben dem Haus von R. L. Stevenson. Sein Vater stammte aus einer alten französischen Familie, wurde auf Mauritius geboren und studierte in Edinburgh. Im zweiten Weltkrieg diente er in der britischen Armee. Michaels Mutter stammt aus einer alten Landwirts- und Viehzüchterfamilie. Er studierte Jura an der Edinburgh Akademie und an der St. Edmund Hall in Oxford, erhielt seinen MA 1973. Während des Studiums kam er mit SF-Fans in Kontakt und begann mit dem Schreiben von Kurzgeschichten. Die ersten Veröffentlichungen hatte er in dem Magazin SFinx. 1977 heiratete er seine Frau Deborah, die er in der SF-Gruppe kennenlernte. 1984 zogen sie von Oxford nach Leeds und 1994 in ein kleines Dorf in die Nähe von Cambridge. Er arbeitete nach dem Studienabschluss als Bibliothekar, Lektor, Autor für Softwarehandbücher und Übersetzer. Während seiner Zeit, die er im

Verlagswesen tätig war, lernte er eine Reihe anderer Autoren kennen. 1982 entstand sein erster Roman run to the stars erschien 1982. Er arbeitete oft mit Autorenkollegen zusammen. In Deutschland ist er nicht sehr bekannt.

Deutsche Phantastik

Mystische Schriften 7		
Tobias Bachmann	Innsmouth Harlekin	Arcanum Fantasy Verlag
Mystische Schriften 8		
Werner Hermann	Der Bund des Turmes	Arcanum Fantasy Verlag

Internationale Phantastik

Alastair Reynolds	Okular	Wilhelm Heyne Verlag
John R. R. Tolkien	Der Fall von Gondolin	Klett-Cotta Verlag
Ursula K. LeGuin	Erdsee	Fischer Tor Verlag
Hao Jingfang	Wandernde Himmel	Rowohlt Polaris Verlag

Jugendliteratur

John August	Arlo Finch - Im Tal des Feuers	Arena Verlag

Krimi / Thriller

David Whish-Wilson	Die Gruben von Perth	Suhrkamp Verlag
Jenny Blackhurst	Das Böse in deinen Augen	Bastei Verlag
Chris Carter	Blutrausch	Ullstein Verlag
Christian Kärger	Dinge die mir Gehören	Penguin Verlag
Geheimnisvolle Geschichten 5		
Herausgeber Erik Schreiber	Gar greuliche Thaten	Verlag Saphir im Stahl

Hörspiele

Gruselkabinett 138		
Howard Phililip Lovecraft	Die Ratten in den Wänden	Titania-Medien
Gruselkabinett 139		
Edgar Allan Poe	Der Rabe	Titania-Medien
Johnny Sinclair 1- 3	Beruf Geisterjäger	Folgenreich Verlag

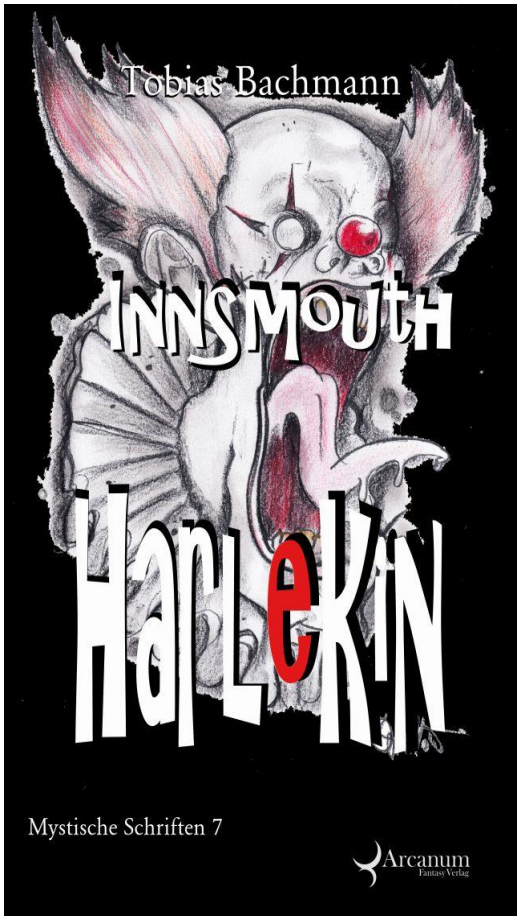
Comics

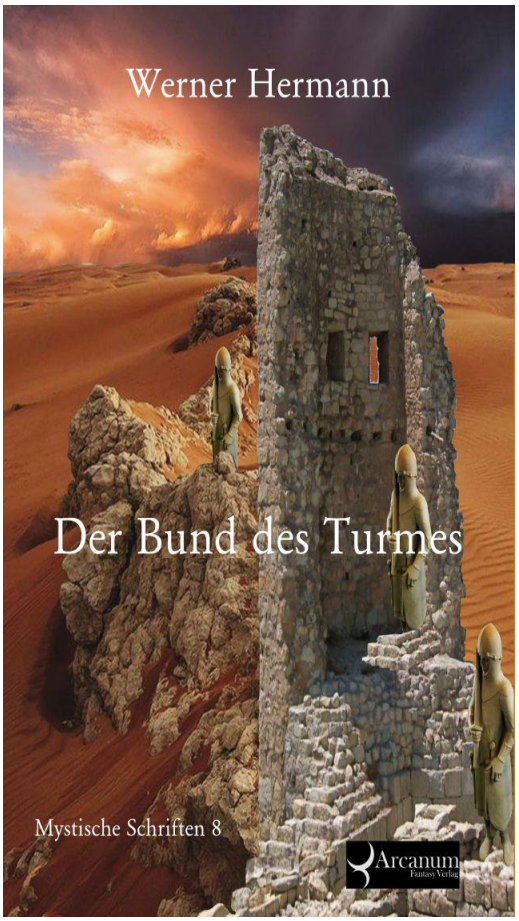
Die Flüsse von London		
Ben Aaronovitch	Autowahn	Panini Verlag
George Mann	Dark Souls	Panini Verlag
Donny Cates	Doktor Strange	Panini Verlag

Deutsche Phantastik

MYSTISCHE SCHRIFTEN 7
Tobias Bachmann **INNSMOUTH HARLEKIN**
Titelbild: David Ludlow
Arcanum Fantasy Verlag (01.10.2018) **116 Seiten** **5 €**

Wer sich ein wenig bei **H. P. Lovecraft** auskennt, dem ist die Stadt und die Geschichte darum sicherlich bekannt. Viele Autoren haben sich des Cthulhu-Mythos schon angenommen. **Tobias Bachmann** findet seinen eigenen Ansatz, den er stimmungsvoll weitererzählt. dabei lässt er die Atmosphäre die **H. P. Lovecraft** aufbaute, nicht aus den Augen und schafft es sogar, diese in seine Novelle zu übernehmen. Seine Novell ist dreigeteilt, doch findet kein wirklicher Sprung in der Erzählung statt. Es wechselt nur ein wenig die Ansicht, und die Bedeutung. Das Ende ist zufriedenstellen in der Hinsicht, weil es kein Happy End gibt. es ist mystisch, rätselhaft, bietet aber viel Platz für eigene Gedanken oder weitere Erzählungen. Der Lektor war von der Erzählung angetan, so dass es leicht viel, die Novelle zu veröffentlichen. ☺☺☺





MYSTISCHE SCHRIFTEN 8
Werner Hermann **DER BUND DES TURMES**
Titelbild: Frederic Greve, Werner Hermann
Arcanum Fantasy Verlag (01.10.2018) **85 Seiten** **5 €**

Irina Dingir, aus der Volksrepublik Akkadien, ist eine emanzipierte Frau, die sich mit Geheimgesellschaften und Logen beschäftigt um darüber zu schreiben. Ihr Weg führt sie dabei nach London, bevor sie wieder ins eigene Land zurückfährt und in die dortige rolle der Frau verfällt. die Lösung der Erzählung ist recht überraschend.

Zu Anfang machte es sich der Autor selbst etwas schwer. Manches Mal wollte ich sagen, so kann man aber nicht schreiben. Der Lektor ließ es ihm durchgehen und letztlich war die Entscheidung richtig. DER BUND DES TURMES ist eine Geschichte, die sich viel Zeit nimmt um am Anfang die junge Frau und ihren Gegenpart vorzustellen. Mit der Zeit nimmt die Spannung zu.

Eine gut erzählte Novelle, die sehr gut in die Reihe MYSTISCHE SCHRIFTEN des Verlages passt. ☺☺☺

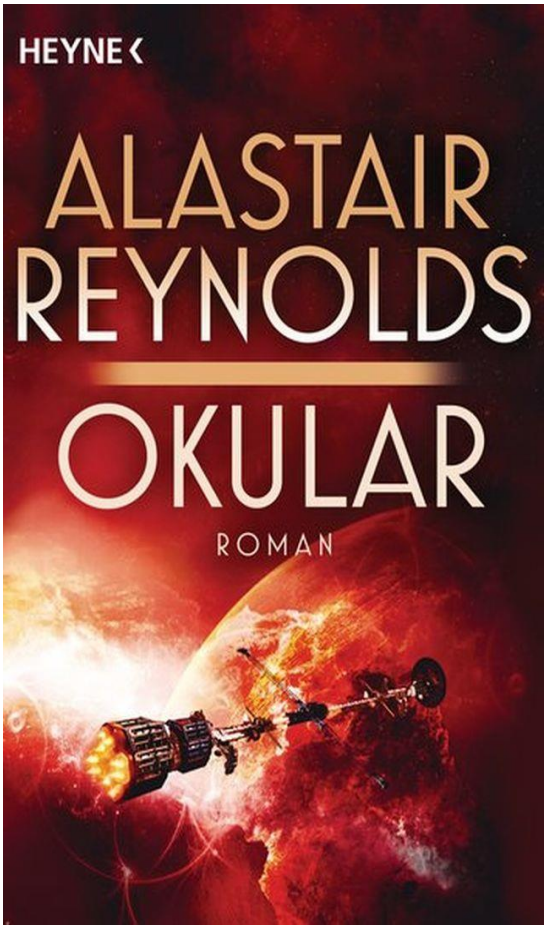
Verlagsinformation:
Die Mystischen Schriften waren mit ihren ersten vier Bänden Kurzgeschichtensammlungen mit zum Teil guten, zum Teil schlechten Erfolgen. Die Idee will der Verlag Arcanum Fantasy Verlag weiterverfolgen. Allerdings werden nur noch Novellen erscheinen. Entweder von unbekannten neuen Autoren, etwas bekannteren oder gar solchen, die aus der Literatur nicht mehr wegzudenken sind. Die Bände werden zarte 60 -100 Seiten haben, das Taschenbuchformat 11 x 18 cm besitzen um so bequem in der Hosen- oder Jackentasche zu verschwinden. Der Preis beträgt bei 5 €. Damit sollen günstige Taschenbücher erscheinen.

Internationale Phantastik

POSEIDONS KINDER 1
Alastair Reynolds **OKULAR**

Originaltitel: Blue Remembered Earth (2012)
Übersetzung: Irene Holicki
Titelbild: Carr Design Studio
Wilhelm Heyne Verlag (09/2018) **805 Seiten** **9,99 €**
ISBN: 978-3-453-31754-3 (TB)'
www.heyne.de
Erstveröffentlichung: 12.09.2016 Neuauflage: 09/2018

Alastair Reynolds wurde 1966 im walisischen Barry geboren. Er studierte Astronomie in Newcastle und St. Andrews und arbeitete lange Jahre als Astrophysiker für die Europäische Raumfahrt-Agentur ESA, bevor er sich als freier Schriftsteller selbstständig machte. Er lebt in der Nähe von Leiden in den Niederlanden.



Zu Beginn des 22. Jahrhunderts sind der Mond und der Mars kolonisiert, und auf der Erde gibt es dank eines engmaschigen Überwachungssystems keine Kriminalität, keinen Krieg und keine Armut mehr – und keine Geheimnisse. So glaubt man zumindest. Doch als Eunice Akinya, eine berühmte Raumfahrerin und die Matriarchin eines mächtigen Familienclans, im Alter von hundertdreißig Jahren stirbt, finden ihre Enkel auf dem Mond einen rätselhaften Safe, dessen Inhalt das Schicksal der gesamten Menschheit für immer verändern wird ...

Ich war schon immer ein Freund der phantastischen Literatur, vor allem der Zukunftsliteratur. Begonnen hatte es bei mir mit **Jules Verne** und **Donald A. Wollheim**. Als ich am 20. Juli 1969 spät in der Nacht von meinem Vater die Erlaubnis erhielt die Mondlandung am Fernseher zu verfolgen, war ich vielleicht ein wenig stolz, dies zu sehen. 50 Jahre später bin ich immer noch fasziniert von der damaligen Leistung. Und doch noch ein wenig wehmütig. Denn ich war damals der Meinung, ich werde noch erleben, wie der Mensch den Mond besiedelt. Und heute? Ich bin ernüchtert. Es wird sich während meines Lebens keine festen Kolonien auf der Oberfläche des Trabanten finden. Ein Flug zum Mars ist immer noch eine Utopie. Und eine feste Station im All am Lagrange-Punkt zwischen Erde und Mond ist auch noch lange nicht durchgeführt.

So bleibt mir nur die Science Fiction Literatur. Und einer der besten Vertreter der letzten Jahre ist sicherlich **Alastair Reynolds**. Seine Bücher, zum Teil mit Preisen ausgezeichnet, gefallen mir immer wieder. so ist in Okular seine zukünftige Welt phantasievoll entworfen, wirkt planmässig ausgearbeitet und einleuchtend.

Die Odyssee durch das Sonnensystem bildet ein anschauliches Abbild, wie Soziologie, Politik und Wissenschaft in der Zukunft aussehen könnte. Es ist ein Zukunftsepos, wenn man diesen Begriff mal strapazieren möchte, mit eine kleinen irritierenden Fragestellung, ob man wirklich in einer solchen Welt leben möchte. In dieser Zukunfts-Soap werden leider viele Klischees bemüht. Ich hatte in dieser Hinsicht mehr erwartet. Eine Erzählung, die im 22. Jahrhundert beginnt, könnte zumindest mit einer etwas anderen sozialen Struktur der Zivilisation aufwarten. Stattdessen haben wir die Vereinigten Landnationen (VLN) und die Vereinigten Wassernationen (VWN). Neben den Nationen gibt es die Konzerne, die inzwischen nicht mehr Weltweit, sondern Sonnensystemweit ihre Interessen verfolgen. Zu Ihnen gehörte Eunice Akinya. Sie war die Gründerin eines finanzstarken Konzerns mit Interessen im ganzen Sonnensystem. Ihre letzten Lebensjahre verbrachte sie alleine auf einer kleinen Raumstation. Von hier aus regierte sie. Nicht anders kann man die Leitung ihres Konzerns benennen. Nach ihrem Tod gibt sie die Verantwortung an ihre Enkel weiter. Da sind Geoffrey, der sich mit den Verhaltensweisen von Elefanten beschäftigt und seine künstlerisch tätige Schwester Sunday, die sich auf dem Mond

selbst verwirklicht. Und dann sind da die Zwillinge Hector und Lucas. Die Zwillinge sind das neue Oberhaupt der Familie und die neue Konzernleitung. Sie bitten Geoffrey um einen Gefallen. Geoffrey soll sich um die Hinterlassenschaft seiner Großmutter kümmern. Geoffrey willigt ein, ein Bankschliessfach auf dem Mond, seiner Grossmutter zu öffnen und dessen Inhalt zu untersuchen. Neben einem Handschuh eines alten Raumanzuges, in dessen Finger einige bunte Steine stecken isdt nicht viel darin enthalten. Seine Cousins möchten, dass er den Handschuh zur Erde bringt und niemandem etwas davon erzählt. Geoffrey wird neugierig und erzählt seiner Schwester Sunday von seinem Auftrag. Nichts macht neugieriger, als zu sagen, nichts über etwas zu erzählen. So wird der Handschuh der erste einer Reihe von Hinweisen, die Eunice hinterliess. Aber warum? Sie führen die Geschwister auf legale und illegale Aktivitäten der Grossmutter, in deren Mittelpunkt ein Riesenteleskop rückt, das Okular auf dem Merkur.

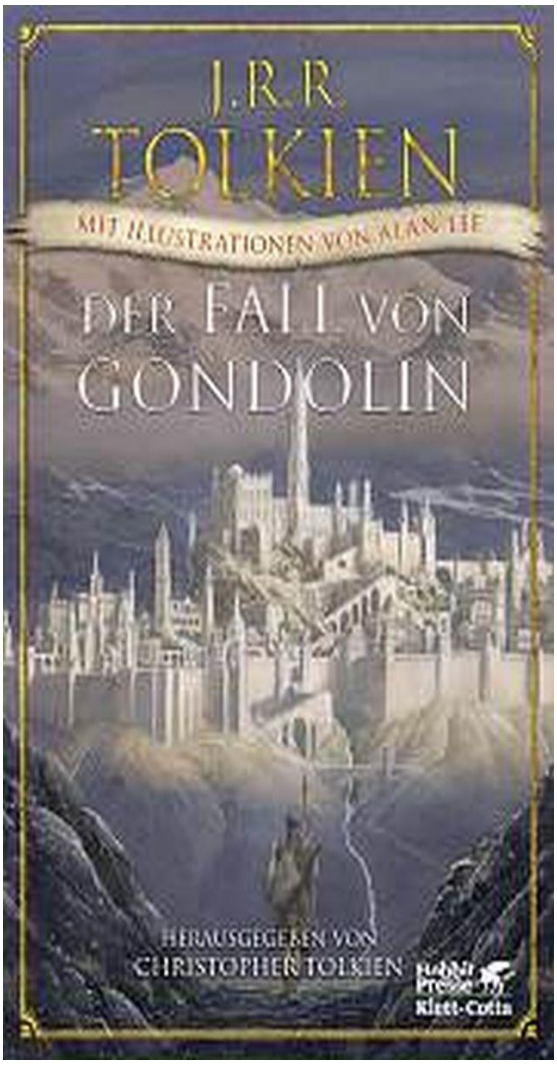
Wie jedes Epos entwickelt sich die Geschichte langsam. so erhält der Leser die nötige Zeit, sich mit den Handlungsträgern und den vielen Einzelheiten der für uns unbekannten Reynoldschen Welt vertraut zu machen. Wer den Autor **Alastair Reynolds** kennt, hat seine eigenen Vorstellungen, wie dessen Roman aussieht, bzw. aussehen soll. Gelungen sind seine Personen. Egal ob Hauptperson oder nur eine Nebenfigur. Sie sind plastisch und glaubwürdig beschrieben und handeln in ihrem im Rahmen ausdrucksvoll und nachvollziehbar. Vieles erschliesst sich den handelnden Personen, und damit dem Leser, erst langsam.

In den letzten Jahren entwickelt sich die Science Fiction Literatur wieder ein wenig. Weg von der Space Opera und der Military SF, hin zur soziologischen SF. Die Entwicklung der Menschheit steht wieder im Mittelpunkt. Auch wenn man **Alastair Reynolds** mit **Kim Stanley Robinson** oder der neuen chinesischen Autorin **Hao Jingfang** vergleicht, immer ist es die Menschheit und ihre mögliche Entwicklung, die in den MIttelpunkt rückt. Dabei sind die Ansätze oft ähnlich, die Aussagen und Ergebnisse allerdings unterschiedlich. ☺☺☺☺

J. R. R. Tolkien **DER FALL VON GONDOLIN**
Originaltitel: the fall of gondolin (2018)
Übersetzung: Helmut W. Pesch
Titelbild und Zeichnungen: Alan Lee
Klett-Cotta Verlag (30.08.2018) **352 Seiten** **22 €**
ISBN: 978-3-608-96378-6 (gebunden mit Schutzumschlag)
www.klett-cotta.de

Nach DIE KINDER HÚRINS und BEREN UND LÚTHIEN ist DER FALL VON GONDOLIN der dritte und wahrscheinlich letzte Teil der von **Christopher Tolkien** bearbeiteten Bücher der sogenannten Grossen Geschichten. Das erste Zeitalter von Mittelerde ist damit zu Ende erzählt.

Nach der Präsentation von BEREN UND LÚTHIEN hat **Christopher Tolkien** In DER FALL VON GONDOLIN verwendet er die gleiche Vorgehensweise der Geschichte in der Reihenfolge wie er sie ebenfalls in BEREN UND LÚTHIEN verwendete. Es werden alle Versionen der Erzählung vorgestellt, aufbereitet und kommentiert. So kann der Leser sich die Entwicklung besser vorstellen, Änderungen erkennen und selbst entscheiden, was am Besten gefällt.

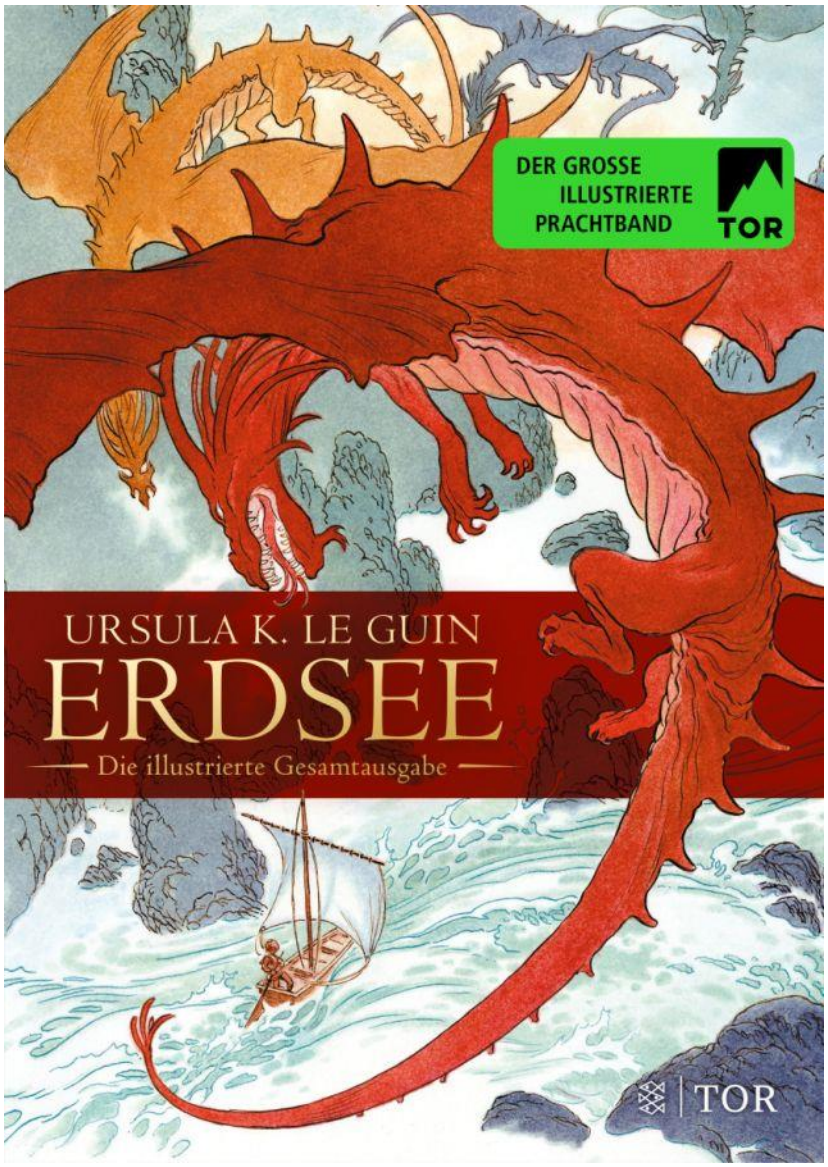


Im grossen und ganzen geht es in der Erzählung um die zwei grossen Mächte Mittelerdes. Da steht auf der einen Seite die Verkörperung des Bösen schlechthin, Morgoth. Auf der anderen Seite steht Ulmo, der Herr der Meere, Seen und Flüsse. Im Mittelpunkt der Auseinandersetzung geht es um die geheimnisvolle, verborgene Stadt der Elben, Gondolin. Und wie der Titel des Buches bereits andeutet, deren Fall.
Seit langer Zeit versucht Morgoth die Stadt und ihren Herrscher zu Fall zu bringen. Dies zu verhindern entsendet Ulmo den Menschen Tuor, der schliesslich Idril, die Tochter des Herrschers Turgons heiratet. Ihr Sohn Earendil wird eines Tages der berühmteste Seefahrer des Ersten Zeitalters werden. Mit der Entsendung Tuors nach Gondolin ist Ulmo der Vernichter Gondolins. Durch Idrils Heirat fühlt sich Maeglin verschmäht und begeht Verrat an der Stadt, dem Herrscher und Idril. Er ist es, der Melkors Armee den Weg weist und die eisernen Maschinen von Gothmog, des Fürsten Balrogs gehorsamsten Diener, die Möglichkeit bietet, die Elbenstadt in Schutt und Asche zu legen.

Hier findet eine entsetzliche Schlacht statt, die **J. R. R. Tolkien** beschreibt. 1916, mitten im Grossen Krieg entstanden, verarbeitet er sicherlich Erfahrungen von der Schlacht an der Somme, die er verletzt überlebte.

Wer mehr über Mittelerde erfahren will ist mit diesem Buch bestens bedient. Sind nicht nur verschiedene Abschlüsse der Erzählung vertreten, findet sich auch eine Karte eines Teils von Tolkiens Welt, Stammbäume und weitere Hinweise zum Hintergrund. Die Qualität des Buches, Aufmachung und Inhalt, sind überdurchschnittlich. ☺☺☺☺☺

Ursula K. Le Guin **ERDSEE**
Illustrierte Gesamtausgabe
Originaltitel: Earthsea (2018)
Übersetzung: Sara Riffel und Hans-Ulrich Möhring
Titelbild und Zeichnungen: Charles Vess
Fischer Tor Verlag (10/2018) **1103 Seiten** **58 €**
ISBN: 978-3-596-70160-5 (gebunden mit Schutzumschlag)
www.tor-online.de



Vorweg, dies Buch fällt aus allen Wertungen. Es ist nicht nur ein Buch, auch kein Sammelband, es ist das Vermächtnis der in diesem Januar verstorbenen Autorin. Obwohl 1968 zum ersten Mal erschienen, ist die Welt jetzt schon ein Klassiker und ein Vorbild für viele andere Bücher um kleine Jungen, die die Welt retten. Eine der hervorragendsten Schöpfungen moderner fantastischer Literatur. Es handelt sich um den Auftakt einer Reihe, die insgesamt fünf Romane und zwei Bände mit Kurzgeschichten hervorbrachte. **Ursula K. Le Guins** Fantasy Werk berücksichtigt philosophische Aspekte und ist kein reines Unterhaltungswerk.

Ursula Kroeber Le Guin starb am 22. Januar in diesem Jahr mit 88 Jahren. 1929 geboren, begann sie bald zu schreiben und wurde eine sehr erfolgreiche Vertreterin der phantastischen Literatur. Im Bereich der Science Fiction fiel sie mit ihrem HAINISH-Zyklus auf, im Bereich der Fantasy mit ihrer ERDSEE-Trilogie. Dieser folgten in loser Folge weitere Romane und Kurzgeschichten. ERDSEE ist eine fiktive Welt, die zum ersten Mal 1964 in ihrer Kurzgeschichte The Word of Unbinding DAS LÖSENDE WORT Erwähnung fand. Vier Jahre später erschien der erste Roman A WIZARD OF EARTHSEA DER MAGIER DER ERDSEE. Die Geschichten sind von der Philosophie des Daoismus beeinflusst. Das Gleichgewicht der Dinge und spielt in den Romanen eine wesentliche Rolle.

Erdsee besteht aus einem riesigen Archipel hunderter kleiner Inseln in einem grossen Ozean. Die Autorin lässt bewusst offen, was jenseits dieser Inselwelt liegt. Der Begriff des Archipels wird ebenso bewusst nur für den Bereich der „Inneren See“ verwendet. Weitere Inselwelten finden sich von diesem Archipel in den vier Himmelsrichtungen, sowie im Nordosten das Inselreich Kargad, wo die kriegerischen Kargs leben. Die bekanntesten Inseln sind Rok mit der Zauberschule (sehr lange vor Harry Potter und anderen), Atuan, Gont Iffish und Haynor. Die Magie ist in dieser Welt überall vertreten und wenn man den wahren Namen eines „Dinges“ kennt, ist man in der Lage es zu beeinflussen. Die Ausübung der Magie unterliegt den männlichen Menschen, die mit magischen Kräften geboren werden. Nur sie können

zu Magiern in der Zauberschule auf Rok ausgebildet werden. Da diese Welt von Männern regiert wird, sind Frauen mit magischen Kräften nicht gern gesehen, können höchsten als Hexen auftreten und erfahren keine Ausbildung in der Zauberschule.

Duny ist ein Junge, der von allen nur Sperber gerufen wird. Er ist der Sohn eines Bronzeschmieds. Als eine brutale Horde kargischer Piraten über das idyllische Dorf Zehnellern auf Gont, einer der nördlicheren Inseln des Archipels herfällt, stellt er sich ihnen entgegen und entdeckt, dass er über magische Kräfte verfügt. Ein alter Magier namens Ogion, nimmt Sperber als Lehrling auf, bringt ihm die Grundlagen bei und sendet ihn auf das Zaubererinternat der Insel Rok. Hier solle er alles über seine Kräfte erfahren und lernen sie gezielt einzusetzen. Allerdings ist er etwas impulsiv und entfesselt durch einen fehlgeschlagenen Zauber einen Schatten und stellt die Verbindung ins Totenreich her. Beim Schulabschluss erfährt er seinen wahren Namen „Ged“. Wie jedes Ding zwei Namen trägt. den Alltagsnamen und den wahren Namen. Der wahre Name ist geheim, denn dessen Kenntnis bedeutet Macht über seinen Träger. Diese Namen kommen aus der alten Drachensprache. In dieser Sprache kann man nicht lügen. Mit dem Abschluss setzt er sich ein Ziel, den Schatten den er freisetzte, zu finden und zu bannen. Allerdings konnte er aber auch eine grosse Gefahr für Erdsee identifizieren. Ein Riss zieht sich durch die Welt und jedwedes Lebewesen ist davon bedroht. Zusammen mit der Hohepriesterin Tenar und der Drachentochter Tehanu stellt er sich der Gefahr.

Dies ist in wenigen Worten die Haupthandlung, die sich durch alle Bücher und Kurzgeschichten zieht. Aber das ist gar nicht so sehr das, was mich an dieser Erzählung heute noch oder gar wieder fasziniert. Es ist sicherlich das Wesen von Ged, der gar nicht alles weiss, aber dieses Wissen mit dem Leser teilt. Mit jedem Schritt, mit jeder neuen Insel und deren Bewohner lernt er mehr über das Inselreich kennen. Ebenso der Leser. **Ursula Le Guin** erzählt nicht alles und als sie die Trilogie beendete, hatte sie mehr Fragen als Antworten hinterlassen. Es bleibt eine unbekannte Inselwelt, deren Natur von Magie jeder Art durchdrungen ist, die gleichzeitig, obwohl von einer Frau geschrieben, von einem Patriarchat beherrscht wird. Es gibt Menschen, Magier und Drachen. Jedes Lebewesen, jedes Ding besitzt einen eigenen geheimen Namen und wer diesen kennt, kann den Namensträger beherrschen.

Sci Fi Channel, eim amerikanischer Fernsehsender, produzierte im Dezember 2004 eine dreistündige Adaption der Erdsee mit dem Originaltitel LEGENDS OF EARTHSEA. Die Verfilmung war so schlecht, dass mit dem Original nicht viele Gemeinsamkeiten bestanden. Nicht nur die Fans der Bücher waren enttäuscht, selbst die Autorin meinte, sie wisse nicht, wovon dieser Film handelt.

Dieser Erdsee-Sonderband enthält alle Bücher: Der Magier der Erdsee, DIE GRÄBER VON ATUAN, DAS FERNE UFER und TEHANU. Der erste Teil von **Ursula K. Le Guins** berühmter Saga entstand bereits 1968. Mit DAS FERNE UFER; entstand 1972 der vorerst letzte Band der ERDSEE-Saga, bis die Autorin 1990 einen weiteren, den abschließenden Band TEHANU publizierte. **Ursula K. Le Guin** schuf ein eigenständiges literarisches Werk. Hieran müssen sich viele Autorinnen und Autoren messen lassen.

Wie bereits eingangs erwähnt, dieses Buch fällt aus allen Wertungen. Gab ich vorstehend dem **Tolkien-**Band ☺☺☺☺☺ so müsste das gewichtige Werk ☺☺☺☺☺☺☺☺☺ erhalten.

Noch ein Hinweis für diejenigen, die dieses Jahr auf die Frankfurter Buchmesse gehen:

Frankfurter Buchmesse lädt zur ersten Science-Fiction-Lounge „Ursula“ – mit Dmitry Glukhovsky, Dietmar Dath und Karen Nölle

Auf der Frankfurter Buchmesse (10.–14. Oktober 2018) wird erstmals ein eigenes Science-Fiction-Event ins Leben gerufen. „Think Ursula“ heißt dieses neue Lounge-Format, welches die Buchmesse gemeinsam mit dem PAN (Phantastik-Autoren-Netzwerk e.V.) in Gedenken und aus tiefer Bewunderung für das literarische Werk Ursula K. Le Guins organisiert.

Die „Ursula“-Lounge – mitten im Frankfurt Pavilion, dem neuen Wahrzeichen der Frankfurter Buchmesse – soll als Treffpunkt aller Science-Fiction-Begeisterten dienen. Dort sprechen unter anderem die Autoren Dmitry Glukhovsky („Metro 2033“), Dietmar Dath („Pulsarnacht“, „Venus siegt“), Andreas Brandhorst („Ewiges Leben“), Theresa Hannig ("Die Optimierer"), Jens Lubbadeh („Neanderthal“) und Karen Nölle (Übersetzerin von Le Guin) über die Kunst des Weltenerfindens und welche Leidenschaft sie persönlich antreibt. Das Event wird außerdem mit atmosphärischen Videoinstallationen von Mili Giacomelli inszeniert.

„Wir wollen mit „Think Ursula“ demonstrieren, dass Science-Fiction ein hochrelevantes literarisches Genre für unsere Gesellschaft darstellt und dabei gleichzeitig extrem aufregend und witzig ist“, erklärt Katja Böhne, Geschäftsleiterin Marketing und Kommunikation, und selbst glühender Science-Fiction Fan. Diana Menschig, die Vorsitzende des PAN e.V., sagt dazu: „Science-Fiction ist oft buchgewordene Gesellschaftskritik. Wir freuen uns, dass dieses Genre mit der „Ursula“-Lounge dieses Jahr so prägnant vertreten sein wird.“

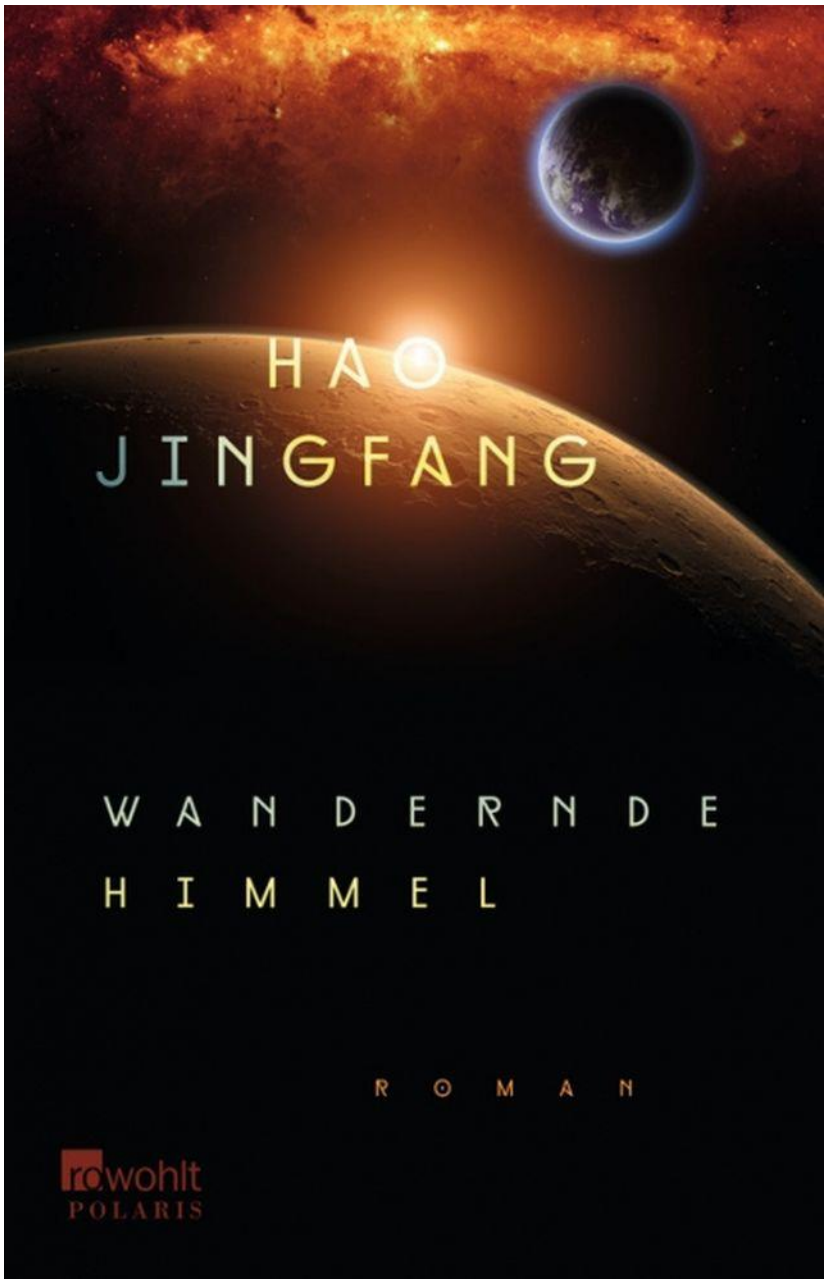
Die Autorin Ursula K. Le Guin (1929 – 2018) prägte Science-Fiction-Literatur wie kaum eine andere. Sie schuf in ihren zahlreichen Romanen atemberaubende Welten, ohne auf Grenzen zum Fantasy-Genre oder Stereotypen wie den „männlichen Helden“ Rücksicht zu nehmen. Ihre Charaktere sind immer getrieben von einer Mission – und vor allem von einer tiefen Menschlichkeit!

Die Lounge „Think Ursula“ findet am Freitag, 12. Oktober 2018, von 17 bis 19 Uhr im Frankfurt Pavilion auf der Agora der Frankfurter Buchmesse statt. Unterstützt wird die Veranstaltung von den Verlagen Heyne / diezukunft.de, dem Piper Verlag, dem Europa Verlag und Fischer TOR.

(direkt von der Internetseite in den Bücherbrief kopiert)

Hao Jingfang **WANDERNDE HIMMEL**
Originaltitel: stray skies (2016) **Übersetzung: Marc Hermann**
Titelbild: Hauptmann & Kompagnie
rororo (25.09.2018) **743 Seiten** **16,99 €**
ISBN: 978-3-499-27418-3
www.rowohlt.de

Hao Jingfang wurde im Orwell-Jahr 1984 geboren. Bereits 2002, noch während ihres Studiums, gewann sie ihren ersten Literaturpreis. An der Tsinghua-Universität in Peking legte sie 2006 ihr Examen in Physik ab; 2012 folgte eine Promotion in Wirtschaftswissenschaften. Seit 2006 publiziert sie regelmäßig in chinesischen Zeitschriften. Mit ihrer beklemmenden Dystopie eines künftigen urbanen Lebens, Peking falten, gewann sie 2016 den international renommierten Hugo Award für Science-Fiction in der Kategorie „Best Novelette“. Inzwischen arbeitet sie beim Thinktank China Development Research Foundation.



Zwei Gesellschaften und eine große Frage:
Wie wollen wir leben?

2096: Die Erde hat eine Kolonie auf dem Mars gegründet, um neuen Lebensraum zu erschließen. Doch die will unabhängig sein: Während die Mars-Bewohner den Raubtierkapitalismus der Erde verdammen, halten die Erden-menschen den roten Planeten für ein System unkontrollierter Alleinherrschaft. Zur Verständigung zwischen den Völkern sendet der Mars hundert Jahre später einige Jugendliche auf die Erde – darunter auch die kürzlich verwaiste Luoying, eine Enkelin des Mars-Machthabers. Ihr Bruder bleibt zurück. Fünf lange Jahre dauert es, bis die nun erwachsene Frau den loyalen und erfolgreichen Rudy in der roten Heimat wiedersieht. Die Weltenwanderin Luoying muss sich entscheiden: Für oder gegen das starre System - mit möglicherweise tödlichen Konsequenzen nicht nur für sie selbst.

Zwei Welten und ein großer Roman: Die preisgekrönte Autorin aus China (Verlagstext)

Wie bereits in der im folgenden Hinweis erwähnten Kurzgeschichte Peking falten, geht es auch in dieser Erzählung um Platzmangel. Sinnigerweise siedelt die Menschheit auf dem Roten Planeten, den Mars. Da fällt einem gleich die alte Hymne „Der Westen ist Rot“ ein, die roten Fahnen und das alte System Chinas unter Mao. Heute haben sich die Kommunistischen Machthaber in waschechte Kapitalisten gewandelt. Kein Wunder, wenn in dieser Erzählung zwei verschiedene Gesellschaftsformen aufeinandertreffen, wie es immer noch in China ist, zwischen Land- und Stadtbevölkerung. Und schon geht es nicht mehr um die übervölkerte Erde, die dringend ihren Menschenüberschuss loswerden muss, sondern um Gesellschaftskritik. Mit dem Ausflug in die Zukunftsliteratur nutzt die Autorin **Hao**

Jingfang die Möglichkeit eine Gesellschaftskritik abzugeben. Da sie zudem Jugendliche Handlungsträger nimmt, die vom Mars auf die Erde kommen, kann man deren Unerfahrenheit als Ausgangspunkt nehmen und sich selbst aus der Schusslinie heraus. Bleibt also ein Buch, dass sich allein deswegen zu lesen lohnt, weil es eine Sozialkritik zum zentralen Thema erhebt.

Das Buch besteht aus drei Teilen. Im ersten werden die Kapitelüberschriften Orten zugewiesen, im zweiten Teil Dingen und erst im letzten Teil Personen. Das ist erwähnenswert, doch wenn man das Buch liest, letztlich ohne Belang.

Geht man auf das Buch näher ein, findet man Jugendliche, die aus einer Welt stammen, die alles und jeden mit Regeln überzieht. Diese Welt, von Geburt auf wahrgenommen, ist für sie etwas woran man sich halten kann. Dann, plötzlich, ohne Vorwarnung auf der Erde. Eine Freiheit, die die Jugendlichen aus der Bahn werfen.

So gesehen ist dieser Roman nichts besonderes. Sozialkritik und Kapitalismuskritik, Jugendroman und ein wenig Philosophie. ☺☺☺

Ebenfalls von ihr ist die Erzählung: PEKING FALTEN
Verlag: Elsinor (15.05.2017) 84 Seiten 13 €
ISBN-10: 3942788381

Klappentext:
Peking, in der Zukunft: Um den knapp bemessenen Raum möglichst effizient zu nutzen, wurde die Stadt in drei Sektoren unterteilt, die sich mittels einer raffinierten Konstruktion platzsparend drehen, in der Erde versenken und zusammenfalten lassen. Nach einem strengen Plan wird immer nur ein Sektor entfaltet, damit die Menschen darin ihren Tätigkeiten nachgehen können. Ein Kontakt über die Sektorengrenzen hinweg ist untersagt.

Lao Dao, Arbeiter in einer Müllentsorgungsanlage im Dritten Sektor, übernimmt einen abenteuerlichen Botengang in die abgeschirmte Erste Zone – und entdeckt ein düsteres Geheimnis hinter den faltbaren Mauern dieser schönen neuen Welt.

Gleich zu Beginn die Bemerkung entschärfen, dass dieses Buch mit 13 € zu teuer ist. Wer die Situation von Kleinverlagen, mit Kleinauflagen kennt, wird den Preis eher als angemessen betrachten. Leider ist es jedoch so, dass bestimmt jeder zweite Leser sich über den Preis aufregen muss.

Die Idee, knappe Wohnraum zu falten, so dass man ihn besser nutzen kann ist nicht neu. Den vorhandenen Raum gut zu nutzen, zeigte bereits die Heftserie Perry Rhodan. Dort wurde ein Raumschiff namens Basis entwickelt, wo man Seitenwände und Decken zusätzlich nutzen konnte, da die Schwerkraft anders eingestellt werden konnte.

Eine Dystopie ist die Kurzgeschichte sicherlich nicht. Der Inhalt ist ungewöhnlich, aber nicht unbedingt eine Science Fiction. Dazu sind die entsprechenden Teile zu rar gestreut. Ebenso vermisse ich das düstere Geheimnis. Da verspricht der Klappentext zu viel. Die Faltung Pekings wir oberflächlich angerissen, aber eine klare Erklärung gibt es nicht. In dieser Hinsicht bin ich wieder bei der Aussage, keine SF, aber eine ungewöhnliche Erzählung. Zudem nehme ich an, dass die Übersetzung aus dem englischen stammt und nicht aus dem Chinesischen.

Hier noch der Verlagslink: https://www.elsinor.de

Jugendliteratur

John August **ARLO FINCH - IM TAL DES FEUERS**
Originaltitel: Arlo Finch in the Valley of Fire (2018)
Übersetzung: Wieland Freund und Andrea Wandel
Titelbild und Zeichnungen: Helge Vogt
Arena Verlag (15.08.2018) **305 Seiten** **16 €**
ISBN: 978-3-401-60415-2
www.arena-verlag.de

Der Klappentext des Buches mit Arlo Finch weckte meine Neugier. Aber das ist auch die Aufgabe eines Klappentextes. Der Umschlag ist ein richtiger Hingucker, verspricht eine spannende und geheimnisvolle Erzählung. Das richtige für einen Phantastikleser. Wenn es gut genug ist, wandert das Buch, obwohl Jugendbuch, auch in die Sammlung.

Im Mittelpunkt steht der 12-jährige Arlo Finch. Er zog mit seiner Mutter und seiner Schwester in das Bergdorf Pine Mountain zu seinem Onkel Wade und dessen sehr abgelegenen Haus. Arlo erzählt aus seiner Sicht, wie es ihm in der neuen Heimat von Long Woods ergeht, was er erlebt und wie er dort zurechtkommt. Das ist auf den ersten Blick recht einfach, gewinnt er doch schnell neue Freund, bildet mit ihnen sogar eine Rangergruppe (so etwas ähnliches wie Pfadfinder). Allerdings wird es auch recht schnell merkwürdig. Nicht etwa im Wortstamm zurückzuführen, zum Merken würdig, sondern dem üblichen Gebrauch für seltsam. Arlo bemerkt schnell, dass es in Pine Mountain nicht mit rechten Dingen zugeht. An seinem ersten Abend dort begegnet er einem merkwürdigen Hund, einem Geisterhund. Wenig später trifft er auf ein

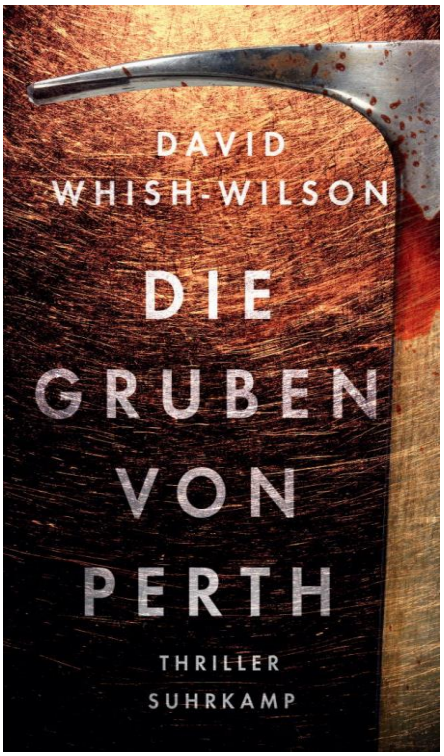
seltsames Mädchen, die nur er sehen kann. Diesen beiden seltsamen Wesen sollen noch einige andere folgen.

Der Handlungsträger Arlo ist sofort sympathisch mit seiner klugen, liebenswerten und mutigen Art. An seiner neuen Schule findet er schnell neue Freunde, mit denen er sich dieser Probleme annimmt und damit schnell in einem rasanten, unglaublich gefahr- und geheimnisvollen Abenteuer landet.

Die Geschichte um Arlo beginnt ohne große Einleitung. Als Leser wird man gleich mitten ins Geschehen geworfen und von der Handlung in ihren Bann gezogen. Autor **John August** gelingt es, vom ersten Moment an eine geheimnisvolle, schaurige Atmosphäre zu aufzubauen. Das anschaulich beschriebene Bergdorf Pine Mountain, die wilde Natur Colorados, Onkels Wades düsteres, altes Haus, und letztlich die unheimliche Zwischenwelt, sie alle wirken auf den Leser, als wäre er selbst beteiligt und nicht nur mit dem umblättern der Seiten beschäftigt. Unterstützt wird dies durch die wunderschönen Zeichnungen von Helge Vogt. Ein gelungener, bildhafter Schreibstil, eine packende, humorvolle, fantasievolle Handlung. Was will man mehr? Na gut, es gibt noch freundliche, liebevoll beschriebene und sehr unterschiedliche Charaktere in überraschender Umgebung, eine schaurig-schöne Atmosphäre. ARLO FINCH – IM TAL DES FEUERS ist ein gelungener Reihenauftakt für grosse und kleine Fantasyfans. ☺☺☺

Krimi / Thriller

David Whish-Wilson **DIE GRUBEN VON PERTH**
Originaltitel:zero at the bone (2013) **Übersetzung: Sven Koch**
Titelbild: Gary Ombler
Suhrkamp Verlag (13.08.2018) **320 Seiten** **9,95 €**
ISBN: 978-3-518-46891-3
www.suhrkamp.de



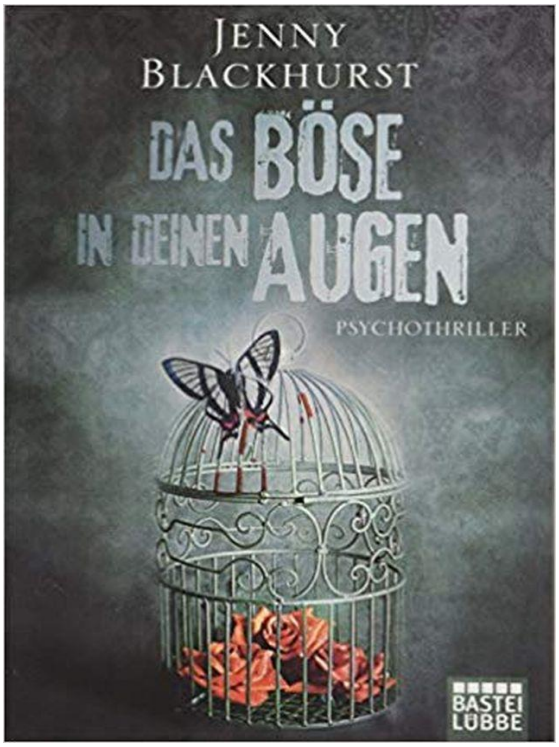
Perth, 1979. Der Goldpreis schießt in die Höhe, der Bergbau spült Unmassen von Geld nach Western Australia. Frank Swann, der aus dem Polizeidienst ausgeschieden ist, schlägt sich als Privatdetektiv durch. Er soll den Selbstmord eines renommierten Geologen untersuchen und gerät in einen besonders dreisten Schwindel mit Schürfrechten, in den so ziemlich alle verwickelt sind: die Mafia, Biker Gangs, die für jeden arbeiten, der gut zahlen, die große Politik und das Big Business sowieso.

Gleichzeitig führt Swann seinen Privatkrieg gegen eine total korrupte Polizei weiter. Seine Gegner sind noch lange nicht aus dem Verkehr gezogen, sondern formieren sich in verschiedenen Koalitionen immer wieder neu. Allerdings sind auch Swanns Methoden inzwischen mindestens ebenso robust wie die seiner Feinde ... (Verlagstext)

Der australische Krimi, dessen ersten Teil die RATTEN VON PERTH ich nicht kenne, hat mich zuerst gar nicht fesseln können. Da bringt Max seine beiden Hunde um und begeht danach Selbstmord. Als Prolog ziemlich spannungslos beschrieben. Danach geht es mit Swann weiter, der den Auftrag annimmt, den Selbstmord zu untersuchen und dabei auf die australische Firma stiess, die für die Enteignung zuständig war. Auf diese Weise verlor Max sein zuhause. Wenig später erkennt Swann jedoch die Zusammenhänge zu seinem ersten Abenteuer, den korrupten Polizisten und ähnliches mehr. Da mir das erste Abenteuer fehlte, fiel es mir schwer, mich zurechtzufinden. Erst am Ende konnte ich mich besser in der Handlung zurechtfinden. Das Buch wurde spannender.

Der Schreibstil ist nicht so sehr „mein“ Stil. Ein wenig langatmig, zu sehr Erzählung, weniger Spannung. Es plätschert vor sich hin, aber ein anhaltendes Lesevergnügen stellte sich bei mir nicht ein. Als es dann endlich zur Sache geht, ist es auch schon zu Ende. Leider kommt die Spannung für mich zu spät und zu kurz. Vielleicht wird der Abschlussband der Trilogie besser. ☺☺☺

Jenny Blackhurst **DAS BÖSE IN DEINEN AUGEN**
Originaltitel: the foster child (2017) **Übersetzung: Sabine Schilaski**
Titelbild: Bilderdienst
Bastei Lübbe Verlag (2018) **428 Seiten** **11 €**
ISBN: 978-3-404-17689-2 (TB)



www.bastei.de

Kinderpsychologin Imogen Reid versucht, vor ihrer Vergangenheit zu fliehen weil sie sich für den Tod einer ihrer kleinen Patienten verantwortlich fühlt. Zusammen mit ihrem Mann Dan zieht sie in ihr Heimatdorf Gaunt, wo sie das Haus ihrer Mutter geerbt hat. Hier will sie noch einmal neu anfangen. Aber dieser Anfang steht erstmal unter keinem guten Stern. Mit ihrer Mutter hatte sie stets ein schlechtes Verhältnis, sie wurde von ihrer Mutter nie geliebt und bekam dies deutlich zu spüren. Das Haus weckt alte Erinnerungen an die düsterste Zeit ihres Lebens, ihre Kindheit. Ihr Mann Dan sieht alles optimiatischer, aber Imogen hat ihm auch nur wenig über ihre Vergangenheit erzählt.

Imogen findet schnell einen Job und lernt so die elfjährige Elli kennen, die nach dem Tod ihrer Familie in Gaunt bei einer Pflegefamilie wohnt. Elli hat als einzige ein Feuer des Wohnhauses überlebt und fühlt sich dementsprechend schuldig. In ihrer Stiefschwester Mary, die ein paar Jahre älter ist, findet sie eine Vertraute. Als Ellie immer wieder merkwürdige Dinge passieren äussert Mary den Verdacht, Ellie könnte eine Hexe sein. Auch in der neuen Schule macht dieses Gerücht seine Runde und Ellie wird mit Mißtrauen und Spott überschüttet. Und je wütender Ellie wird, umso schlimmere Dinge passieren, bis hin zu einem mysteriösen Todesfall. Imogen versucht dem Mädchen zu helfen und glaubt nicht an die wilden Theorien, die um

das Mädchen kreisen. Sie wird wütend und kann nicht verstehen, dass selbst erwachsene Menschen noch an Hexerei glauben. Allerdings wird dann auch Imogen selbst Opfer von Ellies Zorn und nach einem Fluch von Ellie verliert Imogen ihr ungeborenes Kind. Von der Schwangerschaft hatte sie niemandem erzählt, auch nicht Dan. Sie wollte das Kind eigentlich abtreiben lassen, da sie sich als schlechte Mutter sieht, was an ihrer verkorksten Kindheit liegt. Dieser Vetrauensbruch, ihrem Mann die Schwangerschaft verheimlicht zu haben, stürzt die Rieds in eine Ehekriese. Als dann Ellies Pflegefamilie ein weiteres Baby aufnimmt, um die Familie zu vergrössern, scheint es, dass Ellie ausflippt und das Kind entführt. Nun muss Imogen versuchen, Ellie und das Baby zu retten und kommt so einer Wahrheit auf sdie Spur, die sie nicht für möglich gehalten hätte. Dabei gerät nicht nur sie in höchste Lebensgefahr.

Mir hat das Buch wirklich sehr gut gefallen, da der Leser immer hin und hergerissen wird zwischen dem Glauben an die Realität und der Versuchung, an Hexerei zu glauben. Die Zwischenfälle sind schon sehr merkwürdig und Ellie scheint dies irgendwie steuern zu können.

Im Laufe des Werkes bekommt man immer mehr Hintergründe von Imogens Kindheit und lernt so, zu verstehen, warum sie glaubt, keine Kinder in die Welt setzen zu können. In dem Buch von **Jenny Blackhurst** geht es nicht um grausame Morde, sondern um ein psychologisches Spiel mit glaubhaften Protagonisten.

Die Story baut sich von Anfang an spannend auf und nimmt immer mehr an Fahrt auf. Ich habe mich gut unterhalten gefühlt. **Susanne Giesecke** ☺☺☺

Chris Carter **BLUTRAUSCH**
Originaltitel: gallery of the dead (2017)
Übersetzung: Sybille Uplegger
Titelbild: Bilderdienst
Ullstein Verlag (08/2018) **445 Seiten** **10,90 €**
ISBN: 978-3-548-28953-3 (TB)
www.ullstein-buchverlage.de

Meine allererste Rezension hier im Bücherbrief war ein Buch von Chris Carter, und das hatte einen guten Grund. Ich bin ein großer Fan der Hunter und Garcia Reihe und fiebere dem Erscheinen eines jeden neuen Falles entgegen.

Das ich auch dieses Mal nicht enttäuscht wurde versteht sich von selbst, allerdings wiederholen sich in den Folgen gewisse Formulierungen stetig und so langsam kann ich es nicht mehr lesen. Vom ersten Band an weiß ich von der Schlafstörung von Hunter, aber es wird in jedem Buch mehrmals betont.

Aber bevor ich jetzt hier auf hohem Niveau zu meckern anfange, schreibe ich doch lieber über den Inhalt:

Als Sonderermittler Robert Hunter und sein Kollege Carlos Garcia zu einem neuen Fall gerufen werden, können sie die Brutalität des Mörder kaum fassen. Eine junge Frau wurde von ihrem Mörder

gehäutet, Hände und Füße wurden ihr abgetrennt und mit ihrem Blut die Wände des Schlafzimmers, auf dessen Bett sie liegt, gestrichen. Als sie die Frau auf den Rücken drehen, dessen Haut noch vorhanden ist, entdecken sie dort seltsame Zeichen in den Rücken geritzt. Diese stellen sich als verschlüsselte Botschaft dar.

Hunter geht noch nachts im Internet auf Spurensuche und macht so das FBI auf sich aufmerksam, die in einem anderen Bundesstaat zwei ähnliche Fälle bearbeiten. Schnell wird klar, dass FBI und LAPD hier zusammen arbeiten müssen, denn das erste Opfer, vom dem Hunter bis hier noch nichts wusste, war die Nichte eines hohen FBI Beamten. Obwohl weder FBI noch LAPD auf eine Zusammenarbeit scharf sind, versuchen sie gemeinsam, den Fall zu lösen. Was verwunderlich ist, ist, dass der Täter immer verschiedene Leichenteile mitnimmt und verschiedene Nachrichten hinterlässt. Doch obwohl die Leichen zerstückelt wurden, mussten sie nicht leiden, sondern wurden schnell und schmerzlos getötet. Der Täter arbeitet dabei sehr präzise und scheint keinem Muster zu folgen. Auch scheint er keinen Typ zu bevorzugen, ob jung oder alt, männlich oder weiblich.

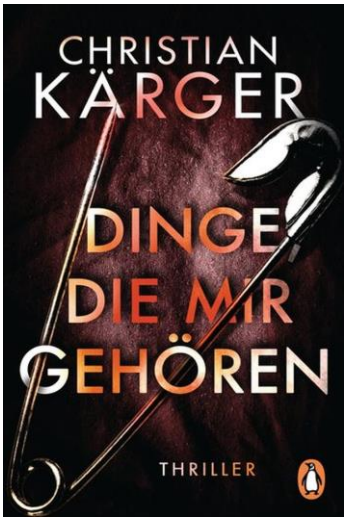
Als die Ermittler bei einer Pressekonferenz den Täter bloßstellen und ihn als dumm und wenig kreativ noch talentiert darstellen, reizen sie ihn aber zu sehr und er ändert seine Masche. Nun geht es um Rache und Schmerzen, wurde er doch verkannt.

Er hetzt die Beamten gegeneinander auf und es kommt natürlich zum alles entscheidenen Showdown, bei dem nicht alle Ermittler überleben.

Wie ich zu Anfang schon schrieb, war auch dieses Werk wieder schnell zu lesen und hat mich bestens unterhalten. Dass die Morde nicht ganz so brutal waren, da die Opfer nicht leiden mussten, war eine gute Abwechslung. Das Privatleben von Hunter und Garcia wurde immer mal kurz angeschnitten, war aber diesmal eher im Hintergrund. Zum Ende hin wurde es immer spannender und hat mit einer sehr überraschenden Wendung getrumpft. Allerdings war genau das Ende viel zu kurz abgehandelt. Nachdem die Ermittler über 420 Seiten lang im Dunkeln tappten und keine Spur hatten, wurde der Täter, rückwirkend beschrieben, innerhalb von wenigen Sätzen gefasst. Das hätte der Autor sicher besser auflösen können. Dass das Buch dann mit einem Cliffhanger für den nächsten Fall endet und ich nun ein Jahr warten warten muss, bis dieser neue Fall fortgesetzt wird, ist schon ziemlich gemein.

Schade das es jedes Jahr nur einen Fall gibt. **Susanne Giesecke** ☺☺☺☺

Christian Kärger **DINGE DIE MIR GEHÖREN**
Titelbild: Zvyagintsev Sergey
Penguin Verlag (2018) **446 Seiten** **10 €**
ISBN: 978-3-328-10093-5 (TB)
www.penguin-verlag.de



Innerhalb sehr kurzer Zeit werden an drei Orten in München drei grausam zugerichtete Leichen gefunden, an den Füßen aufgehängt, mit durchgeschnittener Kehle. Kommissar Paul Simon und sein Kollege Lockhardt ermitteln auf Hochtouren und auch die Presse sitzt ihnen im Nacken. Der Täter erhält schnell den Namen Vampirkiller. Bei der Besichtigung der Tatorte merkt Simon, dass sich dort persönliche Gegenstände von ihm befinden. Er realisiert, dass der Täter in seiner Wohnung gewesen sein

muss, in der er mit seiner Frau und der Tochter lebt. Aus Angst behält Simon seine Beobachtungen für sich und ermittelt auf eigene Faust. Aber so sehr er sich auch bemüht, der Täter ist ihm immer eine Nasenlänge voraus und macht ihm das Leben zur Hölle. Simon kann sich niemandem anvertrauen und wird immer mehr selbst zum Verdächtigen. Als an den Tatorten auch noch seine DNA gefunden wird, muss Simon fliehen, um seine Unschuld beweisen zu können. Einzig sein Kollege Lockhardt hält noch zu ihm, aber auch zu ihm muss Simon den Kontakt abbrechen. Bei den Recherchen wird Simon von seiner Vergangenheit eingeholt und erfährt eine Wahrheit, die er nie für möglich gehalten hätte. Er stellt fest, dass ein bisheriges Leben auf einer einzigen Lüge aufgebaut wurde und genau dafür soll er jetzt büßen. Denn der Täter hat seine Tochter entführt und will sein Leben gegen ihres.

Der Thriller baut von Anfang an Spannung auf und liest sich flüssig. Gegliedert ist das Werk in 4 Teile. Ich habe allerdings von Anfang an nicht verstanden, warum Paul seinen Kollegen nicht mitteilt, dass er persönlich vom Täter bedroht wird, dieser sogar nachts in seiner Wohnung auftauchte und ein Video von der schlafenden Tochter gedreht hat. Durch sein Schweigen, es selbst der Ehefrau nicht zu verraten, bringt er die, die er am meisten liebt, doch umso mehr in Gefahr.

Außerdem fand ich es etwas nervig, dass Simons Kollege Lockhardt nur am Essen ist, sei es bei Besprechungen, an Tatorten oder im Auto, immer zaubert er eine Notreserve aus dem Ärmel. Mir den immer kauenden Kollegen auch nur vorzustellen hat ihn mir schon unsympathisch gemacht.

Aber ansonsten ein spannender Thriller der natürlich auf den letzten Seiten nochmal richtig an Fahrt aufnimmt und mit immer neuen Wendungen für mich nicht vorhersehbar war.

Der Autor ist im Allgäu aufgewachsen und studierte an der Hochschule Film und Fernsehen. Er arbeitete 30 Jahre als Drehbuchautor. Heute lebt er in Memmingen. **Susanne Giesecke** ☺☺☺

GEHEIMNISVOLLE GESCHICHTEN 5
Herausgeber Erik Schreiber GAR GREULICHE THATEN
Titelbild: Simon Faulhaber
Verlag Saphir im Stahl (01.10.2018) 350 Seiten 18 €
ISBN: 978-3-96286-019-6 (gebunden)
www.saphir-im-stahl.de

In der Reihe der Geheimnisvollen Geschichten erschien im Verlag mittlerweile der fünfte Band. Kurzgeschichten sind nicht gerade die Verkaufsschlager im Buchmarkt, daher bringen grosse Verlage inzwischen recht wenige bis gar keine Sammlungen mehr heraus. Und wenn, dann nur von bekannten Autoren. In diesem Buch finden sich relativ bekannte Autoren, je nachdem in welchem Genre man unterwegs ist.

Die erste Kurzgeschichte stammt von **Friedrich Schiller.** Vielen ist seine Erzählung DER VERBRECHER AUS VERLORENER EHRE bekannt. Meist jedoch in einer modernisierten Form. Der Herausgeber hat aber darauf verzichtet, wie auch bei allen anderen Geschichten auch und sie so belassen, wie sie im Jahr der Erscheinung veröffentlicht wurden. Das Erscheinungsjahr 1786 dieser Erzählung merkt man der antiquierten Sprache an.

Edgar Allan Poe wird allseits als Erfinder der modernen Kriminalgeschichte bezeichnet. Daher darf seine berühmteste Geschichte, DER DOPPELMORD IN DER

RUE MORGUE, nicht fehlen. Diese Übersetzung ist nicht ganz so alt wie die Erzählung. Leider, denn auch hier hätten wir gern auf eine ältere zurückgegriffen.

Gilbert Keith Chesterton ist namentlich nicht so bekannt, wie seine literarische Figur. Ein Pastor der auch als Detektiv unterwegs ist. PATER BROWN - EIN PFEIL VOM HIMMEL, ist eine von etwa 40 Kurzgeschichten die der Autor veröffentlichte und die überall auf der Welt immer mal wieder verfilmt werden.

Matthias McDonnell Bodkin, war mir persönlich nicht bekannt. Da sollte man doch auf das Wissen der Krimi-Expertin des Verlages, **Susanne Giesecke** zurückgreifen. Sein GIFTMISCHER ist eine Erzählung, die in der Herangehensweise und von den Ermittlern sehr an Sherlock Holmes erinnert.

Balduin Groller greift ebenfalls auf ein Duo zurück, dass DAGOBERTS FERIENARBEIT näher beleuchtet.

E. T. A. Hoffmann und sein FRÄULEIN VON SCUDERI ist sicherliche ebenso bekannt, wie **Edgar Wallace** und DER SELBSTMÖRDER.

Anton Oskar Klaußmann hat die Geschichten eines alten Kriminalbeamten gesammelt und später als Krimis herausgegeben. Sie sind also "echte Fälle".

Walther Kabel ist ein Pseudonym. Der eigentliche Autor schrieb unter verschiedenen Namen sehr viele Kriminalgeschichten. Sein Handlungsträger Harald Harst überrascht dabei immer wieder mit einem findigen Verstand.

Maurice Barrès widmet sich dem MORD EINER JUNGFRAU, während **Auguste Groner** mit einem BRIEF AUS DEM JENSEITS die Sammlung beendet.

Hörspiele

GRUSELKABINETT 138
Howard Phililip Lovecraft DIE RATTEN IN DEN WÄNDEN
Sprecher: Hans Bayer, Jonas Baeck, Marc Gruppe, Horst Naumann, Dagmar von Kurmin
Titelbild: Ertugrul Edirne
Titania Medien (31.08.2018) 1 CD = 56 Minuten 8,95 €
ISBN: 978-3-7857-5718-5

DIE RATTEN IM GEMÄUER, in der Wand, in den Wänden ... es gibt inzwischen viele Übersetzungen und Abschriften, heisst im englischen Original THE RATS IN THE WALLS. Es ist eine phantastische Kurzgeschichte und erschien erstmals im März 1924 im Pulp-Magazin WEIRD TALES.

Das unheimliche Rascheln von Ratten in den Gemäuern des Familienanwesens des Erzählers Delapore ist nicht gerade vertrauenerweckend.

Nach 300 Jahren baute Alfred Delapore auf den Ruinen des Stammsitzes seiner Vorfahren seine Villa auf. Mit dem Rascheln der Ratten im Gemäuer neu errichten Gebäude entdeckt Alfred Delapore das grausige Geheimnis der Gruft seiner Ahnen.

Diese Erzählung findet keine Entsprechung in seinem Cthulhu-Mythos, mit der er später berühmt wurde. Sie ist eine seiner typischen Geschichten um ein dunkles unausweichliches Erbe, das furchterregende Unbekannte und gar mysteriöse Wesen. Gleichzeitig ist mit dem Bekannten Ereignis der Ratten die normale Gegenwart vertreten, wie auch das Geheimnisvolle, mystische Geschehen. Im Laufe der Ermittlungen erfährt Alfred Delapore das ganze Geheimnis seiner Vorfahren, die bis auf die Zeit Stonehenges zurückgeht.

Das vorliegende Hörspiel ist eine ausgezeichnete Adaption einer Horrorgeschichte **Lovecrafts**, die nicht zum Cthulhu-Kult gehört. Das Hörspiel aus der Gruselkabinett - Serie macht zum Schluss zwar einen kleinen atmosphärischen Schwenker in diese Richtung, bleibt ansonsten aber nah am Original und ist sehr gut produziert. Die Umsetzung der **Lovecraft**-Geschichte ist hervorragend, gerade weil sie nicht einfach umzusetzen ist. **Marc Gruppe** ist als Alfred Delapore zu hören. In dieser Hinsicht macht seine Arbeit überzeugend und souverän. Das Bedienstetengespann **Dagmar von Kurmin** und **Horst Naumann** brilliert. Sie könnten auch in jeder Dokusoap auftreten und mehr Zuschauer gewinnen als Bayern gegen Borussia. **Hans Bayer** und **Jonas Baeck,** überzeugen in ihrer Arbeit. Ihnen gelingt es, die Hörer zu fesseln, im wahrsten Sinn des Wortes. Denn niemand will aufstehen, bevor das Hörspiel zu Ende ist.

Ist der Start noch ein wenig behäbig, steigert sich die Spannung langsam um einem imposanten Ende und Höhepunkt entgegenzustreben. Ein paar Abstriche gibt es schon noch, hat das Titania-Duo schon bessere Hörspiele produziert. ☺☺☺☺

GRUSELKABINETT 139
Edgar Allan Poe DER RABE
Sprecher: Max Schautzer, Kristine Walther, Reinhilt Schneider, Johannes Raspe, Detlef Bierstedt, Lutz Reichert, Joachim Tennstedt
Titelbild: Ertugrul Edirne
Titania Medien (31.08.2018) 1 CD = 66 Minuten 8,95 €
ISBN: 978-3-7857-5719-2

Direkt aus Wikipedia übernommen ist der folgende Text. Es erspart mir, dass ich darüber selber schreibe: (05.09.2018)

Erste deutsche Übersetzungen erfolgten in den 1850er Jahren. Die bekannteste deutsche Übertragung stammt von **Hans Wollschläger**, dem Übersetzer des ULYSSES von **James Joyce**, welcher das Gedicht mit den Worten beginnt:

Einst, um eine Mittnacht graulich, da ich trübe sann und traulich
müde über manchem alten Folio lang vergess'ner Lehr' –
da der Schlaf schon kam gekrochen, scholl auf einmal leis ein Pochen,
gleichwie wenn ein Fingerknochen pochte, von der Türe her.
„'s ist Besuch wohl", murrt' ich, „was da pocht so knöchern zu mir her –
das allein – nichts weiter mehr."

Die der Originalversion bezüglich Inhalt und Reim am nächsten stehende Übersetzung stammt von **Carl Theodor Eben**, welcher den ersten Vers wie folgt übersetzte:

Mitternacht umgab mich schaurig, als ich einsam, trüb und traurig,
Sinnend saß und las von mancher längstverklung'nen Mähr' und Lehr' –
Als ich schon mit matten Blicken im Begriff, in Schlaf zu nicken,
Hörte plötzlich ich ein Ticken an die Zimmerthüre her;
„Ein Besuch wohl noch," so dacht' ich, „den der Zufall führet her –
Ein Besuch und sonst nichts mehr."

In der Übersetzung von **Hedwig Lachmann** lautet die erste Strophe folgendermaßen:

Eines Nachts aus gelben Blättern mit verblichnen Runenlettern
Tote Mären suchend, sammelnd, von des Zeitenmeers Gestaden,
Müde in die Zeilen blickend und zuletzt im Schlafe nickend,
Hört' ich plötzlich leise klopfen, leise doch vernehmlich klopfen
Und fuhr auf erschrocken stammelnd: „Einer von den Kameraden, einer von den Kameraden!"

Soweit zum Hintergrund dieses Hörspiels. Es lohnt sich in jedem Fall, die unterschiedlichen Übersetzungen der Erzählung zu lesen. Welche sich tatsächlich am Nächsten des Originals befindet, mag jeder selbst entscheiden.

In meinen Unterlagen habe ich mir zu **Edgar Allan Poe** vermerkt, dass diese Geschichte im englischen Original THE RAVEN zum ersten Mal am 29. Januar 1845 in der New Yorker Zeitung Evening Mirror veröffentlicht wurde. Das erzählende

Gedicht schildert in 108 Versen den mysteriösen, mitternächtlichen Besuch eines Raben. Dabei gefällt mir die Übersetzung von **Hans Wollschläger**, die nur 5 Jahre später erschien, am Besten. Der Erzähler des Gedichtes schläft fast über seinem Buch ein, als es an der Tür klopft. Der mitternächtliche Besucher ist ein Rabe, der jedoch längst am Fenster sitzt und um Einlass bittet. Als er eingelassen wird, setzt er sich auf die Büste von Pallas Athene.

Der Rabe wird nach seinem Namen gefragt, doch dieser krächzt nur „Nimmermehr“. Es entspinnt sich ein Gespräch mit dem Raben, dass jedoch sehr einseitig geführt wird, denn ausser „Nimmermehr“ antwortet dieser nichts.

Mit dem Hörspiel Die Maske des roten Todes führten Titania-Macher **Marc Gruppe** und **Stephan Bosenius** zwei unterschiedliche Geschichten desselben Autors zu einem einheitlichen Gesamthörspiel zusammen. zusetzen. Auch diesmal konnten **Marc Gruppe** und **Stephan Bosenius** zwei Erzählungen **Edgar Allen Poes** zusammenführen: die Kurzgeschichte LIGEIA und das Gedicht DER RABE. Letzters wurde mit hervorragend verfilmt. **Richard Matheson** schrieb das Drehbuch, **Vincent Price**: Dr. Erasmus Craven und **Peter Lorre**: Dr. Adolphus Bedlo sowie **Boris Karloff**: Dr. Scarabus übernahmen die wichtigen Rollen. Doch dieses nur am Rande, denn der Film hat mit dem Hörspiel nichts zu tun. Allerdings fällt mir dieser Film immer sofort ein, wenn ich den Begriff Rabe höre im Zusammenhang mit dem Schriftsteller Poe.

Das Hörspiel ist in seiner Handlung immer eher nachdenklich und zurückhaltend, lebt von dem subtilen Horror, weniger durch die Schnelligkeit. Wie die schriftstellerische Leistung längst ein Klassiker geworden ist, ist das Hörspiel weniger langweilig als Klassik betont. Natürlich könnte man das Hörspiel modernisieren. Aber wo wäre dann die psychologische Dimension, wenn alles ruck-zuck verlaufen müsste wie es in modernen Filmen und Hörspielen zum Teil gefordert wird? Wo wäre die Atmosphäre der Vergangenheit, das angestaubte des Charakters, der sich aus der Vergangenheit herausarbeitet und doch frisch und neu in der heutigen Zeit ankommt? Ich will nicht sagen, der Rabe sei ein Phönix, aber doch wird er immer wieder neu gelesen und gehört.

So bleibt ein Hörspiel, dass sich mit den eigenen Dämonen, ohne ihnen freien Lauf zu geben, beschäftigt. Sprecher, Musik und Geräusche, Bearbeitung und Umsetzung sind sehr gelungen. Hier treffen Kunst und Können zusammen. ☺☺☺☺

JOHNNY SINCLAIR 1
Sebastian Breidbach & Dennis Ehrhardt BERUF GEISTERJÄGER
Sprecher: Dirk Petrick, Wolf Frass, Lène Calvez, Leon Blaschke, Carmen-Maja Antoni, Ursula Sieg, Sarah Madeleine Tusk, u.a.
Titelbild: Mareikje Vogler
Folgenreich (2018) 1 CD = 59 Minuten 7,99 €

JOHNNY SINCLAIR 2
Sebastian Breidbach & Dennis Ehrhardt BERUF GEISTERJÄGER
Sprecher: Dirk Petrick, Wolf Frass, Lène Calvez, Leon Blaschke, Ursula Sieg, Sarah Madeleine Tusk, u.a.
Titelbild: Mareikje Vogler

Folgenreich (2018) 1 CD = 50 Minuten 7,99 €

JOHNNY SINCLAIR 3
Sebastian Breidbach & Dennis Ehrhardt BERUF GEISTERJÄGER
Sprecher: Dirk Petrick, Wolf Frass, Lène Calvez, Leon Blaschke, Ursula Sieg, Sarah Madeleine Tusk, u.a.
Titelbild: Mareikje Vogler
Folgenreich (2018) 1 CD = 50 Minuten 7,99 €

Das Titelbild ist hauptsächlich in der Farbe schwarz gehalten, mit jeweils einer Fremdfarbe. Der Mond wird mit zwei schwarze Flecken dargestellt, so dass der Eindruck eines Totenkopfes entsteht. Da sich das Motiv nicht ändert ist das sehr langweilig. Auf Grund des Titelbilds hätte ich die Hörspiele nicht gekauft. Aber vielleicht wirken sie auf das Publikum zehnjähriger Hörer besser.

Wie sich unschwer am Titel erkennen lässt, orientiert sich das Hörspiel, dem ein gleichnamiges Buch zugrunde liegt, an der bekannten Heftchenserie John Sinclair.

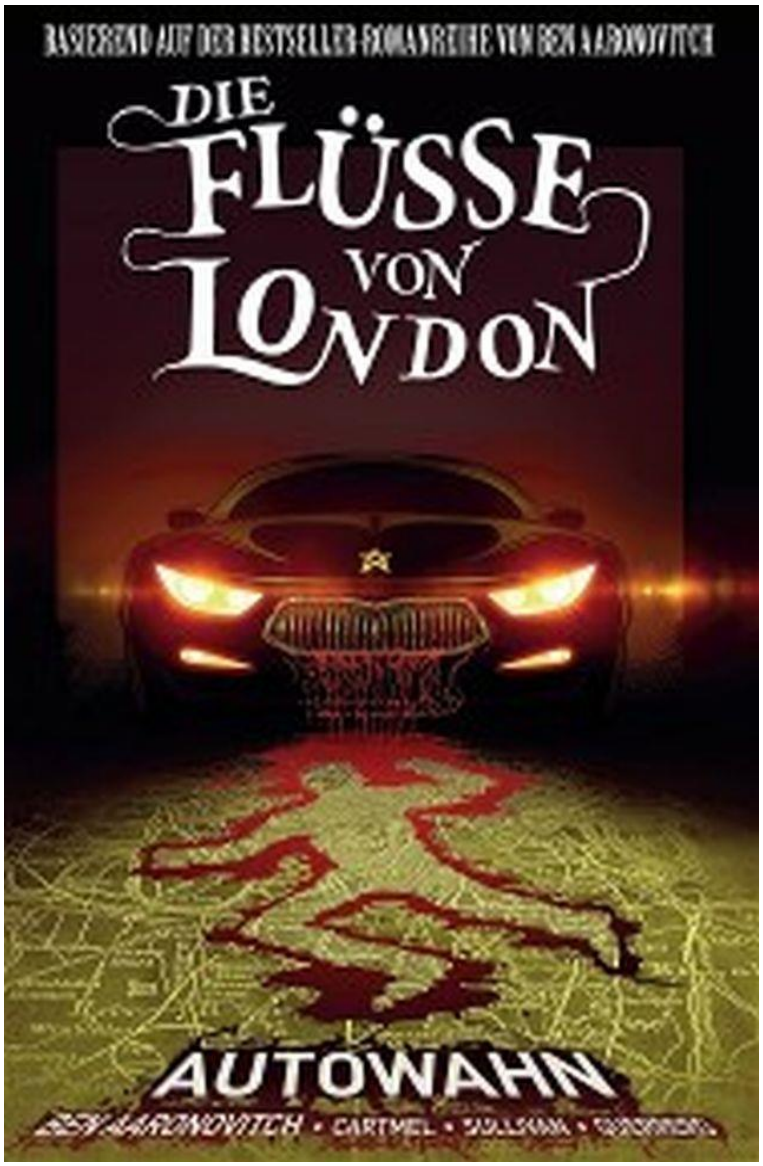
Der kleine Johnny ist ein Fan seines Namensvetters, dessen Abenteuer beim Bastei Verlag seit Jahrzehnten wöchentlich erscheinen. Dabei ist diese Lektüre eher Schulprogramm, denn der Junge hat so seine Probleme. Seit einiger Zeit lebt er mit seinem merkwürdigen Kindermädchen Cecile in einem zugigen Schloss. Bei seinen Erkundungstouren durch das Schloss und angrenzende Gefilden findet er heraus, dass er nicht der einzige Bewohner ist. Geister treiben in diesem Gemäuer ihr Unwesen. Diese auszutreiben scheint eine lohnenswerte Aufgabe, wenn man in Ruhe leben will. Und böse Nachbarn sollten verschwinden. Egal wie. Ausgerechnet ein Totenkopf mit dem Namen Erasmus bietet ihm dabei seine Hilfe an.

Wieder einmal ein einsames Kind das die Welt rettet, (nun gut, nicht annähernd die Welt) doch das Klischee ist voll bedient. Ein Aussenseiter in der Schule, keine Freunde, lernwillig und auf dem Weg, erwachsen zu werden (er könnte sich damit aber Zeit lassen). Und natürlich der Positiv-Charakter mit seiner anfänglichen Unsicherheit und der daraus entwickelnden Überlegenheit. Das Thema ist voller Klischees und langweilig, dass ich das Buch nach einem Drittel aus der Hand legte und verlegte. Für einen Erwachsenen definitiv keine Unterhaltungslektüre. Kinder um die 10 Jahre haben mehr Spass daran.

Die Produktion der Hörspiele ist da nicht besser geworden. Das soll aber nicht die Menschen dahinter schlecht machen, denn die Sprecher sind gut, die Mischung aus Geräuschen und Musik aufeinander abgestimmt und geben ein gelungenes Ganzes. Ist der erste Teil der Trilogie noch, um es freundlich auszudrücken „im langsamen Aufbau“ begriffen, werden der zweite und dritte Teil besser, schneller, spannender. ☺☺☺

Comics

DIE FLÜSSE VON LONDON 1
Ben Aaronovitch und Andrew Cartmel **AUTOWAHN**
Originaltitel: Body Work **Übersetzung: Kerstin Fricke**
Zeichnungen: Lee Sullivan **Farben: Luis Guerrero**
Panini Verlag (10/2018) 136 Seiten 17 €
ISBN: 978-3-7416-0915-2

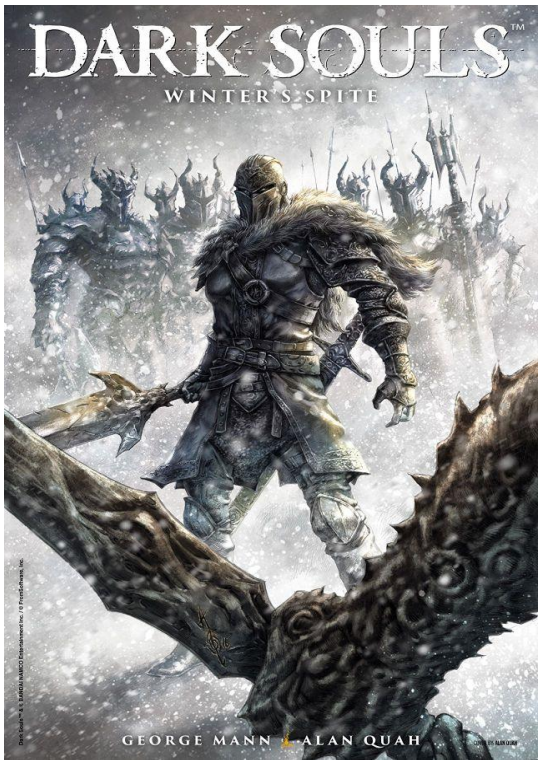


Peter Grant, Special-Polizist und Zauberer-Lehrling des Autor **Ben Aaronovitch**, der hauptsächlich bei DTV die Abenteuer in Romanform erlebt, wechselt das Genre. In farbenprächtigen Bildern erlebt er seine Abenteuer in der Reihe DIE FLÜSSE VON LONDON. In AUTOWAHN wird er in ein Abenteuer verstrickt, dessen Hauptakteur ein Automobil ist. Böse Autos gab es unter anderem bereits bei **Stephen King** (CHRISTINE). Zumindest ist das die Erzählung die mir auf Anhieb einfällt.

Sein neuester Fall beginnt mit einem Mann, der mit seinem Auto in die Themse fährt. Dabei verliert er sein Leben. Allerdings scheint es kein normaler Tod zu sein, denn die Tochter der Themse ist zufällig Zeugin des Ereignisses und alarmiert Peter. Als dieser am Unfallort auftaucht, ist er bei den anderen Polizistinnen nicht erwünscht. Peter beginnt mit seinen Ermittlungen und hat es bald darauf mit einem zweiten Fahrzeug zu tun. Seine Ermittlungen führen ihn zu einem Schrotthändler, der ein verfluchtes Auto ausschlachtet. Teile davon in anderen Autos sorgen für Amokfahrten. Es wird eine interessante Jagd nach der Besitzerin des Orignalautos und dem Grund, warum ein Fluch darauf hängt.

Neben dieser spannenden Geschichte bietet das Heft aber noch ein paar kleine Schmankerl. Auf einigen 1-Seiten-Comics erzähl **Ben Aaronovitch** Geschichten mit einem humorvollen, überraschenden Schluss. Allein wegen diesen Geschichten lohnt sich diese Heft. ☺☺☺

George Mann DARK SOULS - DER TODESHAUCH DES WINTERS
Originaltitel: winter's spite Übersetzung: Mick Schnelle
Zeichnungen: Alan Quah
Panini Verlag (09/2018) 132 Seiten 15 €
ISBN: 978-3-7416-0918-3
www.paninicomics.de



Dieser Comic ist die offizielle Ausgabe der populären Dark-Souls-Saga. Im Mittelpunkt steht Andred von Ithal. Man stahl ihm sein Schwert. dies ist nicht nur eine Waffe, sondern zugleich auch das Zeichen seines Geburtsrechts. Dieses Schwert wurde aus den Seelen seiner Vorfahren geschmiedet. Seit Jahren ist er unterwegs, den fremden Krieger zu finden, der ihn bestahl und Rache zu üben.

Er zieht durch eine Welt, die nur aus Eis und Schnee zu bestehen scheint. Eine Ödnis in der er ständig ums Leben kämpfen muss. auf seiner Suche wird er zum Sklaven und Gladiatorkämpfer, wird Kämpfer gegen einen König und eine Fast-Göttin.

Der Comic ist grundsätzlich düster, dunkel, blau und weiss, nur selten andere Farben. Zum Beispiel wenn wieder einmal Blut fliesst. Die Geschichte ist recht einfach gestaltet, geradlinig ohne viel Überraschungen. Die Zeichnungen sind gelungen, oft genug mit Einzelheiten versehen, dann wieder schlicht. Aber immer irgendwie dynamisch. ☺☺☺

DOKTOR STRANGE 7
Donny Cates LOKI, DER OBERSTE ZAUBERER 1 - 5

Originaltitel: Loki, Sorcerer Surpreme
Übersetzung: Marc-Oliver Frisch
Zeichnungen: Niko Henrichon, Gabriel Hernandez Walta
Panini Verlag (09/2018) 116 Seiten 13,99 €
ISBN: 978-3-7416-0835-3
www.paninicomics.de

Der Doktor ist nicht nur als Chirurg arbeitslos, er hat auch seinen Job als Oberster Zauberer, als Sorcerer Supreme, verloren. Diesen Job hat nun Loki, der Gott der Lügen eingenommen, weil er Doktor Strange in einem Wettkampf besiegte.

Und jetzt ist er dabei, sich seinen Job wieder zurück zu holen. gerät in brenzlige Situationen, wobei er fast den Kopf verliert. Und dann sind da noch viele Freunde, ehemalige und neue, die ihm auf seinem Weg helfen. die eigentliche Handlung jedoch ist, der Wunsch Lokis, im Sanktum von Doktor Strange eine Tür zu öffnen, die sich ihm widersetzt.

Da aber auch der Leser seit langem eine Antwort erwartet, was sich hinter dieser Tür befindet, kommt allein deswegen Spannung auf. Ein gelungener Comic, der vor allem mit ein bis zwei Überraschungen aufwartet. Zumindest so habe ich mir den Schluß nicht vorgestellt.

Der Doktor wird von zwei neuen Künstlern beschrieben. Donny Cates als Autor und Gabriel Hernandez Walta als Zeichner. Obwohl ich beide gut finde, ist mir der Zeichenstil nicht ganz so gefällig. Öfters finde ich Strange, der immer eindeutig ein weisser Mann mit schwarzen Haaren so gezeichnet, als sei er ein Neger. Diese Darstellung gefällt mir nicht. Das liegt daran, dass ich eine Änderung zwar akzeptiere, dann aber von Beginn an. Zwischendrin mal einen Wechsel ist nicht hinnehmbar. Von der Geschichte und der Zeichnung her ist es ein gelungenes Heft. ☺☺☺

Die Rechte der Titelbilder liegen bei den Rechteinhabern und dienen nur als Bildzitat.

Verfasservermerk:

Der phantastische Bücherbrief erscheint regelmässig, monatlich **kostenlos.**

Der phantastische Bücherbrief darf, teilweise oder ganz, vervielfältigt oder im internet veröffentlicht werden, **wenn die Quelle genannt wird.** Abdruck honorarfrei.

Eine kurze Nachricht, ein Verweis auf die Webseite und / oder Belegexemplar wären nett.

Im Internet finden sich auf www.fictionfantasy.de und www.buchtips.de weitere Besprechungen von Büchern, Comics und anderem. Zudem werden die Bücherbriefe auf den Internetseiten www.spielxpress.at, www.sftd-online.de und als erste Seite überhaupt, auf www.homomagi.de zum Herunterladen bereitgehalten. Monatlich wird auf der Seite www.phantanews.de und in den sozialen Medien auf den Bücherbrief hingewiesen. Der EDFC e. V. veröffentlicht innerhalb seiner Publikation Fantasia die Rezensionen des Vorjahres in mehreren Ausgaben. Auf allen Internetseiten werden monatlich insgesamt etwa 2.500 pdf- und e-book-Ausgaben (Stand 2017) heruntergeladen. Weitere Buchbesprechungen sind bereits im Internet verteilt.

Die in diesem Bücherbrief verwendeten Titelbilder, Autorenfotos u. ä. dienen als Bildzitat der besseren Erkennbarkeit der Rezension und sind kein mutwilliger Verstoss gegen das Copyright. Die Rechte an den Titelbildern gehören in jedem Fall dem herausgebenden Verlag.

Der phantastische Bücherbrief kann als word- und / oder pdf-Datei angefordert werden.

Verantwortlicher Rechteinhaber: Erik Schreiber, An der Laut 14, 64404 Bickenbach, erikschreiber@gmx.de